



StMGP - Postfach 80 02 09 - 81602 München

Regierung von Oberbayern  
Maximilianstraße 39  
80538 München

Ihre Nachricht  
28.04.2017

Unser Zeichen  
G22d-K9030.18717-  
2017/3-2

Telefon +49 (89) 540233-224  
Uwe Gürtler

München  
08.05.17

12.2-3-2433-  
RO2011-J18717

Uwe.Guertler@stmgp.bayern.de

Vollzug des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) und des  
Bayerischen Krankenhausgesetzes (BayKrG);

Schön Klinik Bad Aibling - Errichtung Erweiterungsbau mit  
Integration Standort Harthausen

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Vorlage der Regierung vom 28.04.17 bezüglich des o.g. Bauvorhabens äußert  
sich das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege wie folgt:

Die bei der Schön Klinik Bad Aibling geplante Maßnahme „Errichtung Erweiterungs-  
bau mit Integration Standort Harthausen“ wurde durch Beschluss des Ministerrates  
vom 01.07.14 finanziell abgesichert. Die Einplanung erfolgte auf der Basis des Plau-  
sibilitätsprüfungsergebnisses der Regierung mit förderfähigen Kosten in Höhe von  
26,63 Mio. € (Stand 11/13). Das Vorhaben steht zur Aufnahme in das Jahreskran-  
kenhausbauprogramm 2017 an.

**Standort**  
Haidenauplatz 1  
81667 München

**Öffentliche Verkehrsmittel**  
S-Bahn - Ostbahnhof  
Tram 19 - Haidenauplatz

**Telefon**  
+49 89 540233 – 0  
**Telefax**  
+49 89 54023390 - 999

**E-Mail**  
poststelle@stmgp.bayern.de  
**Internet**  
www.stmgp.bayern.de

Der mit dem Krankenhausträger im Vorfeld vereinbarte Inhalt der Fördermaßnahme wurde in der Delegation des fachlichen Prüfungsverfahrens an die Regierung (vgl. GMS v. 16.02.15, Az.: G22d-K9030.18717-2013/5-8) nochmals konkretisiert. Demnach umfasst das abgesicherte Projekt folgende Teile des Neubaus:

- Funktionsbereich des bisherigen Standortes Harthausen (insb. Röntgendiagnostik, Funktionsdiagnostik, Arztdienst, OP-Abteilung, Aufwachraum, Sterilgutversorgung)
- Intensivpflegebereich der Klinik Bad Aibling mit insgesamt 28 Betten (12 Intensiv- und 16 IMC/Stroke-Betten)
- Liegendkrankeneingang mit Patientenaufnahme

Mit Schreiben der Regierung vom 12.05.16 (Az.: 12.2-3-2433 RO 2011 J 18717) erfolgte eine Vorabbilligung von einzelnen Gewerken (versch. bauvorbereitende Maßnahmen).

Die vom Klinikträger bei der Regierung zur abschließenden fachlichen Billigung eingereichte Bau- und Ausstattungsplanung für das Gesamtprojekt Erweiterungsbau weist ein Kostenvolumen von 52,14 Mio. € auf. Bezogen auf die für die Förderung maßgeblichen Teilbereiche des Vorhabens ergeben sich laut Ergebnis der Prüfung durch die Regierung allerdings nur noch förderfähige Kosten i.H.v. 18,10 Mio. € (Stand 02/16).

Hinsichtlich der spürbaren Diskrepanz zwischen dem Ergebnis der Plausibilitätsprüfung, das seinerzeit der Einplanung zu Grunde gelegt wurde, und dem jetzigen Ergebnis der BAP-Prüfung verweist die Regierung insb. auf deutliche Reduzierungen bei einzelnen Flächenansätzen durch den Träger. So seien bei den dem Grunde nach förderfähigen Bereichen gegenüber dem Plausibilitätsantrag insgesamt 870 m<sup>2</sup> weniger an Nutzfläche in der BAP enthalten. U.a. will der Träger auf die vormals geplante eigene Zentralsterilisation verzichten<sup>1</sup>, was auch zu erheblichen Einsparungen im medizintechnischen Bereich führt.

Nach Anhörung durch die Regierung bezüglich des BAP-Prüfungsergebnisses hat der Träger mit Schreiben vom 21.03.17 einen Ergänzungsantrag zur Anerkennung zusätzlicher Maßnahmen im Bestandsbaukörper der Schön Klinik Bad Aibling mit einem Kostenvolumen von 3,9 Mio. € eingereicht. Hierbei sind v.a. die Betriebsstellen Verwaltung (mit Patientenaufnahme), Personalumkleiden und Archiv sowie Ver- und Entsorgungsflächen tangiert.

---

<sup>1</sup> Die Versorgung mit Sterilgütern soll künftig von der Schön Klinik Vogtareuth aus erfolgen. Bei der Schön Klinik Bad Aibling ist nur noch die notwendige Fläche für den Sterilgutumschlag vorgesehen.

Die Regierung schlägt vor, die ergänzenden Maßnahmen, die v.a. durch die geplante Zusammenführung der beiden Kliniken bedingt seien, anzuerkennen. Die geprüften Zusatzkosten belaufen sich auf 1,81 Mio. €. Das Prüfungsergebnis für die fachliche Billigung beträgt somit insgesamt 19,91 Mio. € (Stand 02/16).

Mit dem Vorschlag der Regierung, neben den förderfähigen Teilen im Neubau nun nachträglich einzelne Maßnahmen im Bestandsbaukörper in die Förderung einzubeziehen, besteht dem Grunde nach Einverständnis. Aus Sicht des Gesundheitsministeriums ist dabei vor allem auch die hohe Eigenbeteiligung des Trägers an dem Gesamtprojekt zu berücksichtigen. Bereits unter Ziffer 4 der Delegation vom 16.02.15 wurde ausgeführt, dass über Veränderungen bei Betriebsstellen, die aus der Verschmelzung der Klinikstandorte herrühren, die Regierung in eigener Zuständigkeit entscheiden kann. Diese eigentlich auf den Neubau bezogene Feststellung kann in beschränktem Maß auch auf den Bestandsbau der Schön Klinik Bad Aibling übertragen werden.

Entscheidend ist, dass die zusätzlich zur Förderung beantragten Teilmaßnahmen dem wesentlichen Zweck der Integration des Klinikstandortes Harthausen in die Schön Klinik Bad Aibling dienen. Auf dieser Basis kann die Regierung das fachliche Prüfungsverfahren fortführen und zum Abschluss bringen. Sie entscheidet dabei über den Bedarf für die ergänzend vom Träger beantragten Flächen im Bestandsbaukörper in eigener Zuständigkeit. Hinsichtlich des vorgesehenen „Konferenzentrums“ ist zu beachten, dass solche Einrichtungen dem Grunde nach nicht förderfähig sind. Hier können lediglich die bedarfsnotwendigen Flächen für medizinisch bzw. administrativ indizierte Besprechungen (ohne ergänzende Räume wie z.B. Garderobe, Teeküche etc.) anerkannt werden.

Im Übrigen gelten weiterhin die Ausführungen in der Delegation vom 16.02.15.

Mit freundlichen Grüßen

Lechner  
Ministerialrat